

Talente so gut wie noch nie

Johanna Sommer holt zwei Meistertitel für den DSC

Von Dirk Oehme

Mit dem besten Abschneiden seit der Wende zeigten sich die Schwimmer des Dresdner Landesleistungsstützpunktes bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Klasse-Form. Acht Medaillen wurden geholt – soviel wie noch nie.

Allein die Hälfte dieser Medaillen erkämpfte sich die 12-jährige Johanna Sommer vom Dresdner SC. Mit zwei Goldmedaillen sowie je einer Silber- und Bronzemedaille hielt sie der nervlichen Anspannung stand – denn sie führte die deutsche Jahresbestenliste über 100 und 200 m Rücken an. Dass dies nicht so einfach ist, zeigte das Rennen über die kürzere der beiden Strecken. Hier wurde sie mit nur 22 Hundertstel Sekunden Rückstand Zweite, verbesserte aber ihre Bestzeit um fast eine Sekunde (1:08,01 Min.). Bei der Siegerehrung kam es dann aber zum großen Erlebnis: Schwimmstar Thomas Rupprath (Wuppertal) überreichte ihr die Medaille. Noch knapper verlief das 200-Meter-Rennen, bei dem sie am Ende einen Vorsprung von drei Hundertstel Sekunden ins Ziel rettete und in 2:28,05 Minuten Gold holte. Ihre zweite Goldmedaille errang das Talent auf einer völlig anderen Strecke und Disziplin. Über 50 m Schmetterling flog sie im Finale förmlich an ihren Konkurrentinnen vorbei und ließ mit der Klassezeit von 29,58 s den Favoriten keine Chance. Die Schülerin der 6. Klasse des Sportgymnasiums komplettierte mit der Bronzemedaille über 50 m Rücken in 32,31 s ihre Medaillensammlung. Der 15-jährige Mario Schild (Dresdner SC) konnte über 200 m Brust (2:28,56) seinen Vorjahrestitel verteidigen. Über die halbe Distanz gewann er in 1:09,01 Minuten Silber. Den Medaillensatz komplett machte er mit der Bronzemedaille über 400 m Lagen in hervorragenden 4:45,73 Minuten. Leider verlässt Mario Schild die Elbestadt in Richtung Hannover, da seine Familie dahin umzieht. Sein großes Ziel hat auch der 13-jährige Tim Wallburger (Dresdner SC) erfüllt. In einem nervenaufreibenden 1500-m-Freistilrennen kämpfte er sich von Platz sechs auf den Bronzeplatz (17:30,12) vor. Im Nachwuchsmehrkampf der Mädchen des Geburtsjahrganges 1991 belegte zeigte Anja Georgi einen sehr guten zehnten Platz.